

Agi Gasser neue Präsidentin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **108 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Agi Gasser neue Präsidentin

SVEHK-Delegiertenversammlung am 26. April 2014 im Pädagogischen Zentrum für Hören und Sprache HSM, Münchenbuchsee.

Die diesjährige Delegiertenversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder (SVEHK) stand unter einem besonderen Zeichen: Seit vierzig Jahren nunmehr sind die betroffenen Eltern füreinander da. Im Jubiläumsjahr gibt es einen Neuanfang: Tobias Schölly, der sich vierzehn Jahre lang als Präsident beherzt für die Anliegen der SVEHK eingesetzt hat, tritt zurück. Das Präsidium übernimmt neu Agi Gasser.

Text: Mareike Fischer, SVEHK Bern

Tobias Schölly begrüsst die rund 40 Anwesenden im Rittersaal der ehemaligen 1822 gegründeten «Taubstummenanstalt für Knaben». Gastgeber Christian Trepp, Gesamtleiter des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache, Münchenbuchsee, weist darauf hin, dass auch diese Schule durch den Vater eines gehörlosen Kindes gegründet wurde: «Wenn die Eltern nicht die Initiative ergriffen hätten, dann gäbe es uns nicht.» Seine Institution mit 150 Mitarbeitenden (davon 25 Mitarbeitende im Audiopädagogischen Dienst) hat sich zu einem Dienstleistungszentrum mit einem breiten Förder- und Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche mit schweren Hör- und Sprachbeeinträchtigungen und ihrem Umfeld entwickelt, das gut und erfolgreich mit dem Kanton Bern zusammenarbeitet (www.be.ch/hsm).

2013: ein erfolgreiches Jahr mit innovativen Projekten

Zur Einstimmung zeigt Tobias Schölly einen neuen Kurzfilm mit unterschiedlichen Testimonials von Eltern zur SVEHK (demnächst auf www.svehk.ch). Der sehr schön gemachte Film verdeutlicht, wie die SVEHK eine Verbindung zwischen den Eltern schafft. Anschliessend geht es über zu den üblichen Traktanden. Hier einige Schlaglichter auf Tätigkeiten und Projekte 2013: Am SVEHK-Tag am 26.01.2013 in Fribourg wurden verschiedenste Sitzungen der deutsch- und

französischsprachigen Kommissionen und der Regionalgruppen schweizweit zusammengelagt: Dies, um die zeitliche Belastung der Delegierten zu minimieren und um Kosten zu sparen. Dank minutiöser Planung gelang dieser Anlass gut und wurde auch 2014 so durchgeführt. Die Elterntagung im Herbst unter dem Motto «Sursee – Baustelle Zukunft» konnte eine Rekordzahl von 256 Teilnehmenden verzeichnen. Der Flyer «Hört unser Kind gut?» wurde überarbeitet und neu aufgelegt, die Website der SVEHK modernisiert, damit die Regionalgruppen einfacher ihre News aufschalten können. Ein «Präsidentenordner» ist in Arbeit, der künftigen Vorständen der Regionalgruppen die Arbeit erleichtern soll. Das Bulletin erschien sechs Mal mit je 20 Seiten. Im Jubiläumsjahr finden sich darin farblich abgesetzt interessante Rückblicke auf die Vereinsgeschichte. Die SVEHK ist in verschiedenen regionalen und gesamtschweizerischen Kommissionen vertreten und hat sich auch 2013 dort engagiert.

Vernetzung und Engagement 2014

Für das Jahr 2014 stehen unter anderem Verhandlungen über den neuen Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen auf dem Programm. Die Integration sinnesgeschädigter Kinder stellt für «normale» Schulen eine Herausforderung dar, weil trotz gestiegener Ansprüche häufig nicht mehr Mittel zur Verfügung stehen. Auch diese Entwicklungen



Agi Gasser, neue Präsidentin der SVEHK.

muss die SVEHK verfolgen. Jean-Pierre Marquis präsentiert anschliessend Jahresrechnung 2013 und Budget 2014. Er stellt erfreut fest, dass dank vieler Spenden sogar ein schöner Erfolg zu verbuchen war. Diese Gelder werden dafür eingesetzt, Projekte der Regionalgruppen und des Dachverbands zu unterstützen.

Tobias Schölly verweist auf Aktivitäten, die 2014 bereits stattgefunden haben. Ausser dem SVEHK-Tag in Fribourg waren dies eine Informationssitzung zum Leistungsvertrag sowie eine Schulung zur neuen Website. Der Präsident hielt einen Vortrag bei den Pädakustikern, die grosse Sorgen haben, weil die geringen Pauschalen für den Service rund um die Hörgeräte nicht mehr alle Reparaturen decken. Sie müssen Geräte zum Hersteller zurückschicken, was bedeutet, dass die Betroffenen länger auf ihr Gerät warten müssen. Tobias Schölly unterstreicht, dass die SVEHK ein offenes Ohr für die Anliegen der Pädakustiker hat. Am 29.11.2014 wird ein grosser Jubiläumsanlass stattfinden.

Präsidium wechselt von Tobias Schölly zu Agi Gasser

Auf die DV 2014 demissionierten Marc Fritsch und Monia Bächler. Neu gewählt wurden Anuschka Füglistler und Christophe Darioly. Auch das Präsidium wechselt: Tobias Schölly tritt nach vierzehn Jahren als Präsident der SVEHK zurück. Jean-Pierre Marquis würdigt ihn als «farbige Persönlichkeit mit bunten Kra-

watten». Bereits vor dem Jahr 2000 engagierte sich Tobias Schölly gemeinsam mit seiner Frau Annemarie für die Regionalgruppe Basel. Als die SVEHK 2000 eine Neuausrichtung suchte, war er zur Stelle, um strategisch-verbandspolitisch neue Wege zu beschreiten. Er führte wichtige Neuerungen ein: darunter das Zentralsekretariat der SVEHK und das Erfolgsprojekt Elterntagung. Er hat die Vernetzung der Vereinigung vorangetrieben, mit der IV, dem BSV und anderen Ansprechpartnern verhandelt. Dazu kommt seine Arbeit in zahlreichen Kommissionen unter anderem die Früherkennung betreffend, die Mitgestaltung des Plakats «Sehen zum Verstehen» und vieles mehr. Die Anwesenden spenden dem scheidenden Präsidenten «standing ovations», nachdem sie zuvor gewürdigt haben, dass auch Annemarie Schölly für ihre Unterstützung und ihr unermüdliches Engagement grosser Dank gebührt.

Als neue Präsidentin wird Agi Gasser gewählt. Die Familienfrau und Spielgruppenleiterin aus dem Bündnerland ist seit 2008 Vorstandsmitglied der SVEHK und hat sich bereits bei der Organisation der Elterntagung und in anderen Projekten bewährt. Ihre 21-jährige Tochter trägt zwei Cochlea Implantate, absolviert eine Lehre als Möbelschreinerin und geht in Oerlikon auf die Berufsschule. Agi Gasser freut sich auf ihre Aufgabe als Präsidentin der SVEHK.

SVEHK tritt FEPEDA bei

Nach den Wahlen wird der Beitritt der SVEHK zur Europäischen Dachorganisation FEPEDA (www.fepeda.net) beschlossen. Mit einem Hinweis auf die Elterntagung vom 25.-26. Oktober in Magliaso und auf die nächste Delegiertenversammlung in Basel am 25. April 2015 schliesst die DV 2014.

Im Anschluss gibt Peter Wüthrich, Leiter Abteilung Kinder und Jugendliche der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, einen Einblick in die Herausforderungen für den Kanton Bern bei der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung – und wünscht den Anwesenden «viel Mumm und Kraft für ihre anstehenden Aufgaben»! Kraft tanken die Anwesenden im Anschluss bei einem feinen Apéro und einem guten Mittagessen in Häberlis Schützenhaus, Münchenbuchsee. Anlässlich des SVEHK-Jubiläums folgt eine spezielle Stadtrundfahrt durch Bern: die schönste Stadt der Welt, wie Peter Wüthrich zuvor betonte!